

# THE TAKE GALLERY

## Kunst-Projekt im öffentlichen Raum

von Christoph Mayer, Ludwig Kittinger, Ute Müller, Heike Schäfer

**take** [teik] 1. (irr.) v/t. nehmen; an-, ab-, auf-, ein-, fest-, hin-, wegnehmen; (weg)bringen; Speise (zu sich) nehmen; Maßnahme, Gelegenheit ergreifen; Aufgabe, etc. übernehmen; Eid, Gelübde, Examen ablegen; phot. aufnehmen; et. gut etcufnehmen; Beleidigung hinnehmen; fassen, ergreifen; Fisch etc. fangen; sich e-e einer Krankheit erholen; gewinnen; erfordern; brauchen; gewisse Zeit dauern

2. (irr.) v/i. wirken, ein-, anschlagen; Eindruck machen; gefallen, ziehen (Theaterstück, Ware, ec) Feuer fangen; sich gut, etc. photographieren lassen

3. Fang; (Geld-)Einnahme; Film: Szene(naufnahme)

(Meyers Taschenlexikon)

### Die Idee:

Den meisten KünstlerInnen fehlt aufgrund eines mangelnden wirtschaftlichen Hintergrundes die notwendige Basis, um sich und ihr Werk entsprechend vorstellen zu können.

Das Kunst-Projekt "THE TAKE GALLERY" will eine neue Form der Kooperation etablieren.

Es geht um ein sich Vernetzen.

Mit vorhandenen Infrastrukturen. Im räumlichen wie im kommunikativen Sinn.

### Die Umsetzung:

Bildenden KünstlerInnen soll, unabhängig von einer Galerienvertretung, die Möglichkeit geboten werden, im Rahmen der Kunstmesse VIENNAFAIR (6.- 9. April 2006) ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren:

Auf dem Platz vor dem Eingang der Messe Wien wird "THE TAKE GALLERY" positioniert. Es handelt sich hierbei um einen Bauschutt-Container (Mulde), der vor Ort mit Werken von KünstlerInnen gefüllt wird. Alle Arbeiten werden einem Aufruf per e-mail oder "Mundpropaganda" folgend persönlich mitgebracht. Die eingehenden Kunstwerke werden zunächst fotografiert und katalogisiert, danach förmlich der "Gallery" - sprich, dem Schuttcontainer - übergeben. Ab diesem Zeitpunkt stehen sie jedermann zur freien Entnahme zur Verfügung.

Der ausgelöste Prozess von Kooperation und Kommunikation erweitert "THE TAKE GALLERY" zu einer interaktiven Skulptur, die sich im steten Wechselspiel zwischen Wachstum und Schrumpfung befindet.

Parallel zur Skulptur vor Ort wird eine Website (Skulpturenverwaltung) eingerichtet, die über alle in den Prozess eingebrachten Einzelwerke mittels "Bildnachweis" (s.o.) + Kontaktadresse informiert. Auf diese Weise entsteht eine Kontaktbörse, die es den am Projekt beteiligten KünstlerInnen wie auch dem interessierten Entnehmer / Sammler ermöglicht, etwas über die Herkunft der einzelnen Werke zu erfahren und gegebenenfalls in direkten Kontakt zu treten.

Das Projekt wird nach seinem geplanten Start bei der VIENNAFAIR 2006 auch an anderen Orten umgesetzt werden (weitere Kunstmessen, ähnliche Veranstaltungen).

### **Das Ziel:**

Das Kunst-Projekt "THE TAKE GALLERY" soll sowohl einen Diskurs über die gegenwärtige Rolle des Künstlers in der Gesellschaft anregen, als auch die Methoden der Präsentation und Vermarktung von KünstlerInnen und ihren Ideen hinterfragen.

Gleichzeitig wird auf sehr einfache Art und Weise eine demokratisch konzipierte Präsentationsform geschaffen, die zunächst fernab von monetärem Kontext und personellen Entscheidungen funktioniert.

"THE TAKE GALLERY" soll eine Plattform sein, auf der sowohl lokal als auch überregional/ international agiert wird.

(Persönliches Bringen der Werke = künstlerisches Lokalcolorit, Austausch vor Ort) ... ("Wandern" der Skulptur, Datensammlung und -verwaltung im Internet,...)

Durch die ständige "Bewegung und Begegnung" in der Arbeit werden Kommunikation und Interaktion intensiviert; sowohl zwischen Künstler und "Sammler" als auch den KünstlerInnen untereinander.

So soll es sein.